

# «Wir sind hier, wir sind jetzt, wir sind da»

**ZUG** Troimer haben genug geträumt, vom Durchbruch zumindest. Jetzt kann es endlich losgehen: mit Debütalbum, Masterplan und polarisierender Performance.

Man hört sie durch die ganze Zürcher Räfelstrasse: Ihre Musik verbreitet sich in den Nischen der Geschäftsgebäude und bläst über die gläsernen Fassaden des Kreativ-Konglomerats Basislager, wo die Zuger Band Troimer vorübergehend eine Bleibe gefunden hat. Die Tür zum Band-Container ist ein wenig offen, und aus dem kleinen Spalt spült die ganze Wucht von Schlagzeug und Bass und Gitarre, Bilder und Stücke von Assoziation und Etienne Bühlers Stimme darüber, die so eindringlich ist.

«Einfache Musik», wird Stephan Landolt später sagen, der Gitarrist. Einfach, aber aufs bewegende Moment bedacht. Kein Wunder – denkt man sich ob der assoziativen Wucht und der kompakten Energie –, hat die Band Troimer nach all den Jahren endlich den Sprung gewagt: Dieses Jahr erscheint ihr Debütalbum.

## Woher kommt die Energie dafür?

Troimer haben sich mit dem Label «Eat the Beat» verbunden, einen Masterplan für die nächsten Jahre ausgedacht und wollen jetzt vor allem eins: «Aufmerksamkeit erregen», sagt Etienne Bühler. «Coole Gigs spielen, auch auf grösseren Bühnen», sagt Matt Dinkel, der Schlagzeuger. «Airplay, wenn möglich auch auf nationalen Radiostationen», sagt Roger Hürlimann, der Bassist. Es ist ein Schritt in Richtung Professionalität. Woher kommt die Energie dafür? «Wir hören immer wieder, wir hätten Potenzial: Ettiennes Live-Performance lässt niemanden kalt, er polarisiert», sagt Stefan Landolt, und: «Bei uns stimmt es jetzt, von den Musikern und vom Sound her auch. Wir wollen Gas geben.»

## «Wir wollen dranbleiben»

«Plötzlich stellen sich uns auch andere Fragen», sagt Hürlimann, «wir finden es auf einmal wichtig, wie wir uns anziehen auf der Bühne, wie wir unsere Show machen, wie wir dem Publikum eine gute Zeit bieten können.» Über ein ganzes Jahr haben sich die Aufnahmen erstreckt, jetzt ist alles im Kasten, im Frühling soll die Single «Albert, der Astronaut» ausgekoppelt werden. Das Album «Wir! Jetzt! Da!» erscheint im Herbst. So lange müssen Troimer-Fans noch warten, und die Troimer selber auch. «Wir freuen uns sehr darauf. Das

muss man aushalten als Band», sagt Bühler. Und eigentlich hätten die vier schon ein neues Album am Start, liederlässlich, insofern kann Landolt beruhigt sagen: «Wenns mit diesem Album nicht klappt, dann mit dem nächsten. Wir wollen dranbleiben, wir haben einen langen Schnauf.»

## Immer ein positives Gefühl

Es scheint so, als hätten die vier zu sich gefunden: «Wir wollen genau das sein, was wir heute sind», sagt Bühler, und Hürlimann ergänzt: «Unsere Musik muss sich für uns gut anfühlen, und das

tut sie. Es ist nichts für Puristen, wir saugen alle Einflüsse von Musik auf, die wir gut finden, wie Schwämme. Und so klingen wir dann auch mal poppig oder nach Punk oder Rock bis Elektro, und auch mit einer gewissen Härte.»

Es sei immer ein positives Grundgefühl, das in den Stücken stecke, findet Landolt: «Das gefällt mir so an den Texten, die Etienne schreibt, sie sind nicht negativ, auch wenn deren Inhalte zuweilen melancholisch oder traurig sind, das Gefühl dabei ist immer aufrechtend», sagt er noch. Dann zählt Matt Dinkel an, die Gitarre ist warm.

Troimer taumeln am Mikrofon und setzen präzise auf mit Bass und Drums hart und hell und schnell, und Sou auch und Rock 'n' Roll. Und Bühler der singt mit dieser Stimme, die man so gerne hört, als hätte man sie schon immer auf Platte: «Wir sind hier, wir sind jetzt, wir sind da.»

FALCO MEYER  
redaktion@zugerzeitung.ch

## HINWEIS

► Troimer spielen diesen Donnerstag, 31. März, um 21 Uhr in der Industrie 45 in Zug – und zwar anlässlich des «WahulBar» Sampler Release Festivals. ◀



Die Band Troimer bricht auf und wagt den Schritt in Richtung Professionalität.

PD